



# ZUSAMMENFASSUNG FASCHISMUS

Zusammenfassung über den Faschismus während  
und zwischen den Weltkriegen.

Exposee

Zusammenfassung zur Geschichts-Prüfung vom 23.02.2018 über den Faschismus und mehr.

RaviAnand Mohabir  
ravianand.mohabir@stud.altekanti.ch  
<https://dan6erbond.github.io>

## Inhalt

Das Wichtigste in Kürze.....	2
Italien in der Krise .....	2
Mussolini – Retter in der Not?.....	2
Mussolini: Der Weg zur Macht .....	3
Mussolinis Diktatur .....	3
Was ist Faschismus?.....	3
Nationalsozialismus .....	4
Rassenlehre und Antisemitismus.....	4
Lebensraumpolitik .....	4
Volksgemeinschaftsideologie .....	4



## Das Wichtigste in Kürze

### Italien in der Krise

- Italien befand sich nach dem Ersten Weltkrieg in grossen Schwierigkeiten.
  - o Die Industrie war noch weniger entwickelt als in West- und Mitteleuropa.
  - o Die Arbeiterlöhne waren niedrig.
  - o Die Grossgrundbesitzer spielten die massgebende Rolle.
  - o Soziale Gegensätze waren krass.
- Politisch schien sich Italien auf dem Weg zur Demokratie zu befinden.
  - o An der Spitze stand zwar ein König.
  - o Die Regierung von ihm brauchte aber eine Mehrheit im Parlament.
  - o Fast jeder männliche Italiener war wahlberechtigt.
  - o Italien hatte zwei Parteien welche sich um die Anliegen der Bevölkerungskreise kümmerten:
    - Die Sozialistische Partei.
    - Die Katholische Volkspartei.
  - o Auf dem Land entstanden Landarbeiterbünde.
    - Sie verlangten von den Grundbesitzern Minimallöhne, regelmässige Beschäftigung und Verzicht auf Entlassungen.
  - o In den Städten kam es häufig zu Streiks und Fabrikbesetzungen.
    - 1920 zählte man 2'000 Streiks mit 2'000'000 Beteiligungen.
  - o Tatsächlich gestanden die Unternehmer Lohnverbesserungen zu; allerdings trat auch eine Teuerung ein.

### Mussolini – Retter in der Not?

- Grundbesitzer, Unternehmer und Angehörige des Mittelstandes hatten den Eindruck, unmittelbar vor der Zerstörung des Staates und vor einer Revolution zu stehen.
  - o Sie freuten sich deswegen über die Entstehung der antisozialistischen Kampfbünde, der «fasci di combattimento» (Faschisten).
    - Deren Führer war Benito Mussolini
    - Er stammte aus einfachen Verhältnissen, war Redaktor einer sozialistischen Zeitung gewesen und hatte im ersten Weltkrieg gekämpft.
    - Seine hervorstechendsten Eigenschaften waren seine Gabe, in Reden seine Zuhörer mit einfachen, aber wirkungsvollen Schlagworten für sich einzunehmen, und sein Streben nach Macht.



## Mussolini: Der Weg zur Macht

- Mussolinis Anhänger bestanden aus ehemaligen Soldaten und Studenten.
  - o Sie hatten das Gefühl, Italien sei an den Pariser Friedenverträgen um die Früchte des Siegs betrogen worden und drohe jetzt im Strudel der Partei- und Arbeitskämpfe ganz unterzugehen.
  - o Sie kleideten sich einheitlich in Schwarz.
  - o Sie bekämpften die katholische Volkspartei und die Organisation der Arbeiter.
- 1921 gewannen die Faschisten von über 500 Parlamentssitzen nur deren 35.
  - o Sie waren aber ihren Gegnern überlegen indem sie hemmungslos Gewalt anwandten. Die Polizei schritt kaum und oft viel zu spät in ihre Aktionen ein.
  - o Man sah die Faschisten als ein nützliches Werkzeug um die Arbeiterbewegung niederzuwerfen und die alte Ordnung wiederherzustellen.
- 1922 befanden sich weite Teile Italiens unter der Kontrolle der Faschisten.
  - o Mussolini forderte den König auf, ihn zum Ministerpräsidenten zu ernennen. 30'000 Faschisten wurden an drei Orten in der Umgebung Roms versammelt, um falls nötig die Stadt einzumarschieren.
  - o Mussolini durfte nun die Regierung übernehmen.
  - o Schliesslich wurden alle Parteien ausser der faschistischen verboten.
  - o Mussolini war nun als «Duce» (Führer) zum Diktator Italiens geworden.
  - o Wer sich ihm widersetzte landete im Gefängnis oder fand sogar den Tod.
  - o Wer sich anpasste durfte seinen Posten behalten.
- Mussolinis Expansionsgelüste wurden als Grosssprecherei nicht ernst genommen.
  - o Zuerst liess er tatsächlich seinen Worten keine Taten folgen.
  - o Die Italiener hatten wesentlich Freiheitsrechte eingebüsst.
    - Sie durften ihre Meinung nicht mehr frei äussern.
    - Sie durften nicht mehr lesen und drucken lassen was sie wollten.
    - Sie durften keine Parteien mehr begründen.
    - Sie konnten bei Wahlen nur noch die herrschende Partei mit fast hundertprozentiger Mehrheit bestätigen.
    - Die Arbeitgeber hatten gegenüber den Arbeitnehmern das Übergewicht.
    - Am Ende der dreissiger Jahre ging es den meisten Italienern nicht wesentlich besser als zuvor.
- Als 1924 in einer Parlamentsrede Giacomo Matteotti das Klima der Gewalt angeprangert und eine Überprüfung der Wahlergebnisse verlangt hatte, wurde er entführt und ermordet.
  - o Danach wurden weitere Gegner ausgeschaltet.

## Mussolinis Diktatur

- Nach der Machtdurchdringung folgte die Errichtung einer Diktatur und eines Korporativsystems.
  - o Der Individualismus sowie der Klassenkonflikt sollte damit überwunden werden.
- Auf dem kulturellen Sektor erlaubte der italienische Faschismus eine grössere Offenheit gegenüber modernen Strömungen in Kunst und Literatur.
- Eine antifaschistische Bewegung formierte sich in Italien nur langsam.
  - o Erst während dem Zweiten Weltkrieg formierte sich eine richtige Bewegung.

## Was ist Faschismus?

Faschismus bezeichnete ursprünglich die seit dem Ersten Weltkrieg in Italien aufkommende politische Bewegung unter Benito Mussolini, die für eine nationalistische, autoritäre und imperialistische Politik eintrat.

## Nationalsozialismus

- Der Nationalsozialismus ist die deutsche Version des Faschismus.
  - o Die politischen Ziele und Methoden der NSDAP glichen denen der faschistischen Partei in Italien.
  - o Der Nationalsozialismus wollte alle individuellen und demokratischen Freiheiten beseitigen, die seit der Französischen Revolution erkämpft worden waren.
  - o Antiliberalismus, Antimarxismus, Führerstaat und Einparteienherrschaft gehörten zu den zentralen Forderungen der NSDAP.
  - o Die Rassenlehre und der radikale Antisemitismus heben den Nationalsozialismus von fast allen anderen faschistischen Diktaturen ab.

## Rassenlehre und Antisemitismus

- Ab dem 19. Jahrhundert verband sich Antisemitismus mit dem rassistischen Denken.
  - o Früher wurde die Ablehnung oder Bekämpfung der Juden mit religiösen oder sozialen Gründen gerechtfertigt.
  - o Anders in Deutschland: mithilfe von äusseren Merkmalen wurde versucht eine jüdische Rasse zu konstruieren, die gegenüber der arischen unterlegen war.
  - o Der Rassenantisemitismus bezeichnete den Juden bzw. das Judentum als Feind der Menschheit.

## Lebensraumpolitik

- Die Niederlage des Deutschen Reiches im Ersten Weltkrieg bewirkte keine radikale Abwendung vom Imperialismus.
  - o Die Vorstellungen des Imperialismus prägten in der Weimarer Zeit das Denken grosser Teile des Bürgertums.
  - o Aus diesen Überzeugungen formte sich die Gedankenwelt Hitlers und seiner Anhänger:
    - Die Notwendigkeit einer aggressiven Aussen- und Kriegspolitik begründeten die Nationalsozialisten mit ihrer Rassenideologie.
    - Sie setzten die Auseinandersetzung der Staaten um Macht mit dem Überlebenskampf der Natur gleich.

## Volksgemeinschaftsideologie

- Der Nationalsozialismus zielte nicht auf die sozialistische Umgestaltung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, wie sie von den Gewerkschaften und den Arbeiterparteien angestrebt wurde.
  - o Der Nationalsozialismus lehnte den Sozialismus und Kommunismus ab.
- Geschickt machten die die Nationalsozialisten in ihrer Propaganda die Parteienzersplitterung, die Gewerkschaften und Arbeiterparteien für die Schwächen Deutschlands und für die Weltwirtschaftskrise verantwortlich.

